Felix Dvorak / Marc Camoletti

Flitterwochen zu dritt

Komödie
nach „Voyage de Noces" von Marc Camoletti
1D 2H
1 Dek.

Flitterwochen sind am schönsten zu zweit. Theoretisch.

Ein verpasster Flug bringt eine Frau in die absurde Situation, ihren Mann scheinbar in flagranti mit einem Tänzer zu erwischen. Zwischen Missverständnissen, falschen Geständnissen und koketten Täuschungen entspinnt sich ein turbulentes Spiel aus Eifersucht und Rollenwechsel. Am Ende stellt sich heraus, dass niemand untreu war – und die Komödie endet überraschend harmonisch.

Agnes verpasst wegen eines Flugstreiks ihre Maschine und trifft am Morgen ihren Ehemann Andre mit einem leichtgeschürzten Tänzer in ihrer gemeinsamen Wohnung an. Die beiden Herren scheinen offensichtlich die Nacht miteinander verbracht zu haben, ein Ehebruch der besonderen Art also, obwohl sich der gute Andre an nichts erinnern kann.

Der schöne Albert reagiert auf die Frage, was denn passiert sei, auch eher ausweichend und sucht verlegen seine im Schlafzimmer verstreuten Kleider zusammen. Nachdem die beiden über alles andere als die Geschehnisse der letzten Nacht plaudern wollen, wirft Agnes ihren Mann kurz entschlossen aus der Wohnung.

Am nächsten Tag allerdings lädt sie Albert zu sich ein und erfährt zu ihrer großen Erleichterung, dass in der besagten Nacht gar nichts zwischen ihrem Mann und dem homosexuellen Tänzer vorgefallen ist. Sie bittet ihn nun, Andre in dem Glauben zu lassen, eine heiße Liebesnacht mit ihm verbracht zu haben und versucht unter Aufbietung all ihrer weiblichen Reize den hübschen Tänzer von seinen gewohnten Pfaden abzulenken.

Andre kehrt am nächsten Tag zurück und findet seine Frau genau in dem Zustand mit seinem vermeintlichen Liebhaber an, wie sie ihn selbst zwei Tagen zuvor. Sie schlägt ihn mit seinen Waffen und wiederholt mit unschuldiger Miene genau dieselben Ausreden, mit denen er sie erfolglos überzeugen wollte. Natürlich glaubt er ihr kein Wort und zerspringt fast vor Eifersucht. Als Agnes ihren neuen Schwarm auch noch zu einer Dienstreise in den Süden einladen will, platzt schließlich die Bombe, die eigentlich ja nur eine Luftblase ist. Keiner hatte

auch nur den kleinsten Seitensprung mit dem jeweils anderen gehabt. Alles löst sich in Wohlgefallen und harmonischen „Flitterwochen zu Dritt" auf …

Felix Dvorak
Text
(* 1936 in Wien)

Dvorak begann 1956 seine Karriere als Schauspieler. Seit 1968 ist der Vater von zwei Töchtern zudem als Regisseur und Schriftsteller tätig. Dvorak ist Autor von rund 150 Drehbüchern für ORF, ZDF, ARD und SRG und gewann zweimal die „Goldene Rose von Montreux".

Marc Camoletti
Vorlage
(* 1923 in Genf | † 2003 in Deauville)